

Ortskern: Ideen weiterhin gefragt

Zwischenbilanz Nicht nur beim Verkehr gibt es viel zu tun in Pfronten-Ried. Einladung zur Bürgerwerkstatt

VON MARKUS RÖCK

Pfronten Der Verkehr. Natürlich. Wie schon vor einem Jahr beim Ortsspaziergang zum Start ins Thema Städtebauförderung für einen attraktiveren Ortskern Pfronten-Ried war er auch bei den folgenden Runden und nun bei einer Zwischenbilanz im Gemeinderat eines der Hauptthemen. Einige Räte meinten gar, über eine Ortsentlastungsstraße müsste als allererstes entschieden werden. Dann hätte man ganz andere Spielräume für die weitere Planung.

Entlastungsstraße bräuchte Zeit

Das sahen die Planer zwar im Prinzip ähnlich, verwiesen aber auf den langen Vorlauf so einer Straße. Auch für die Zeit bis diese möglicherweise komme, gelte es, etwas zur Entlastung des Ortskerns zu tun, sagte Monika Beltinger vom Planungsbüro Lars consult. Matthias Zöbisch vom Büro VCDB Verkehrs Consult sagte, neben dem Verlagern von Verkehr gebe es auch die Möglichkeiten, diesen zu Vermeiden oder verträgliche Lösungen zu finden. Das alles gelte es nun für Pfronten-

Ried zu prüfen. Wie dringend in Sachen Verkehr vor allem auf der Allgäuer Straße gehandelt werden muss, zeigten nicht nur dortige Gefahrenstellen wie die Einmündung der Bahnhofstraße oder fehlende Querungshilfen für Fußgänger, sondern auch die Aussagen von Jugendlichen, sie fühlten sich dort unsicher.

Der Verkehr ist einer der vier Handlungsfelder, die Lars Consult für Pfronten-Ried ermittelt hat, und über die die Planer nun das erneute Gespräch mit den Bürgern suchen. Am kommenden Samstag laden sie zu einer Planungswerkstatt ins Haus des Gastes ein, um mit allen Interessierten über die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Vorschläge für Verbesserungen zu beraten.

Wo Ried seinen Ursprung hat

Neben dem Verkehr geht es als weiteres Handlungsfeld um die Bau- und Raumstruktur. Wie die historischen Siedlungsstrukturen erhalten, leer stehende denkmalgeschützte Gebäude saniert und öffentliche Räume gestaltet werden können, lauten hier einige der Fragen. Besonders in den Blick der Planerin-

nen ist dabei die Dr.-Hiller-Straße geraten, wo Ried seinen Ursprung hat. Ehemalige Bauernhöfe böten mit ihren Höfen Möglichkeiten der Gestaltung. „Nutzung und Funktion“ ist ein weiteres Handlungsfeld überschrieben: Neben der Sicherung und Entwicklung des Bahnhofsareals sowie des Einzelhandels gibt es Potenzialflächen, die ungenutzt werden könnten.

Auch wenn die Planerinnen wei-

ter auf Vorschläge der Bürger gespannt sind, haben sie sich auch selbst einige Gedanken gemacht. Als Beispiele führte Beltinger ein Parkhaus südlich des Krankenhauses an, das die Parkplatzknappheit rund um die St. Vinzenz Klinik lindern könnte. Für den Lokscheunen wäre auch eine private Nutzung denkbar beispielsweise mit einem Geschäft. Den freien Raum zwischen den Gebäuden an der Allgäuer Straße etwa vor

dem Pfarrheim sollte man zu Qualitätssteigerungen nutzen und auch großflächiger Lebensmittelhandel lasse sich in eine gewachsene Ortsstruktur einfügen, wie Beispiele aus anderen Orten zeigten.

Die Bürgerwerkstatt über Ideen zur Attraktivierung des Ortskerns Pfronten-Ried findet am Samstag, 16. Juni, in der Zeit von 9 bis 13 Uhr im Haus des Gastes statt.

Schlaglichter auf die bisherigen Ergebnisse zur Ortskernentwicklung Pfronten-Ried

- **Bereich** Noch einmal erweitert wurde das Sanierungsgebiet, das nun im Norden bis zur Villa Goldonkel und im Süden bis zum Bauhofareal reicht. Östliche Grenze ist die Bahnlinie, die westliche der Kirchenweg.
- **Tankstelle** Sie zeigt, wie unterschiedlich die Interessen sein können: Würden die Planerinnen sie gerne verlagern, schätzen die Jugendlichen sie als lange geöffnete Einkaufsmöglichkeit.
- **Vereine/Kultur** Im Gespräch mit Vertretern dieses Bereichs wünschten die sich unter anderem Möglichkei-

ten, sich zu präsentieren und zu vernetzen. Betont wurde das große Kreativpotenzial Pfrontens.

● **Verkehrszählungen** VCDB Verkehrs Consult hat im April am Faschingsamstag als Spitzentag sowie einem normalen Dienstag den Verkehr durch Ried erfasst. 12 500 Fahrzeuge wurden dabei am Spitzentag an der Vilsbrücke gezählt.

● **Durchgangsverkehr** Mehr als die Hälfte der Fahrzeuge vor allem des Schwerlastverkehrs hat nicht das Ortszentrum Ried zum Ziel, sondern fährt nur durch.

● **Unfälle** Die Zahl der Verkehrsunfälle vor allem mit Personenschäden steigt in den vergangenen Jahren in Pfronten deutlich. Problemstellen gibt es im Ortszentrum Ried mehrere. So passieren Fahrzeuge, die von der Bahnhofstraße nach rechts in die Allgäuer Straße einbiegen unvermittelt einen Zebrastreifen. Am Babeleck kann es beim Rückstau vom Bahnübergang Meilinger Straße gefährlich werden.

● **Fußgänger** haben an mehreren Knotenpunkten Probleme, die Allgäuer Straße zu überqueren. (mar)